

**Zeitschrift:** Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =  
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della  
Società Elvetica di Scienze Naturali

**Herausgeber:** Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

**Band:** 111 (1930)

**Vereinsnachrichten:** Bericht des Zentralvorstandes der S.N.G. für das Jahr 1929

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 07.06.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Bericht**

**des Zentralvorstandes, nebst Kassabericht, Inventaren und Veröffentlichungen**  
**Rapport du Comité central, Rapport financier, Inventaires et Publications**  
**Rapporto del Comitato centrale, Rapporto finanziario, Inventarii e Pubblicazioni**

---

**Bericht des Zentralvorstandes der S. N. G.**

für das Jahr 1929

erstattet in der Mitgliederversammlung vom 11. September 1930 in St. Gallen

von *E. Rübel*

Heute haben wir über das erste ganze Amtsjahr des neuen Zentralvorstandes zu berichten mit Ausblicken in das zweite, denn niemand von Ihnen wird wünschen, dass man schematisch beim 31. Dezember stehen bleibt und nichts von den Auswirkungen der begonnenen Dinge sagt im neuen Jahr, das zurzeit unserer Jahresversammlungen doch jeweilen schon zu zwei Dritteln abgelaufen ist.

**Geologenkongress in Pretoria**

An internationalen Kongressen, die uns interessieren, war 1929 arm; um so mehr fallen im folgenden Jahre zusammen. Juli/August 1929 fand in Pretoria der regelmässig triennale internationale Geologenkongress statt. Auf unsern Wunsch entsandte der Bundesrat Prof. Dr. Paul Niggli als seinen Vertreter, unsere Gesellschaft liess sich durch die Professoren Paul Arbenz in Bern und Paul Niggli in Zürich vertreten. Anwesend waren etwa 550 Kongressmitglieder aus 40 Ländern. Die Kongressarbeit wurde in drei Hauptteilen erledigt, in administrativen Sitzungen, in wissenschaftlichen Sitzungen und in Exkursionen. Die allgemeinen Geschäfte wurden in Sitzungen, denen alle Länderdelegierten angehörten, vorbereitet. Eine Reihe wichtiger Fragen über die internationale geologische Karte von Europa, über die Vereinheitlichung der Nomenklatur, über die Glazialgeologie, Lagerstättenkunde und Stratigraphie wurden behandelt in Kommissionen, deren Mitglieder von der Generalversammlung gewählt werden und die auch zwischen den Kongressen tagen. In diese Kommissionen sind auch in Pretoria mehrfach Schweizer (Arbenz, Buxtorf, Niggli) gewählt worden. Zum Studium der wissenschaftlichen Fragen wurden sieben Sektionen gebildet. Sektion I der magmatischen Differentiation wählte unsern Prof. Niggli zu einem der Tagespräsidenten. Der geologische Aufbau Afrikas ist von dem Europas so verschieden und in sich so einzigartig, dass die Exkursionen, die glänzende Einblicke boten und Gelegenheit zu äusserst wertvollem Sammeln gaben, nicht nur für die wissenschaftlichen Studien der schweizerischen Teilnehmer, sondern auch für ihre Lehrtätigkeit und für den Bestand der Sammlungen unserer Hochschulen von ausserordentlicher Bedeutung wurden. Der nächste internationale Geologenkongress findet 1932 in Amerika statt.

### **Internationale wissenschaftliche Radiounion**

Es hat sich gezeigt, dass nunmehr auch die internationale wissenschaftliche Radiounion in ein Stadium getreten ist, in welchem die Mitwirkung der Schweiz notwendig ist. Wir sind daher beigetreten. Unsere Luftelektrische Kommission hat sich als Schweizer Komitee der internationalen wissenschaftlichen Radiounion konstituiert; als schweizerischer Abgesandter in das internationale Komitee ist Dr. Jean Lugeon gewählt worden.

### **Internationaler Forschungsrat**

Der internationale Forschungsrat ist in einer Statutenrevision begriffen. Wir gehören dem vorbereitenden Revisionskomitee nicht an, konnten ihm aber unsere Wünsche eingeben. Darüber wird im Bericht über 1931 Näheres zu sagen sein.

### **Konstantentabellen**

Mit der Internationalen Permanenten Kommission für die Veröffentlichung der Jahrestabellen chemischer, physikalischer, biologischer und technologischer Konstanten und Zahlenwerte (Generalsekretär Herr Ch. Marie in Paris, unser Vertreter Herr Prof. P. Dutoit, Lausanne) haben wir eine Vereinbarung abgeschlossen, wonach wir ihr unsere Subvention für eine Reihe von Jahren garantieren und dafür das Recht des Gratisbezuges von 8 Exemplaren ihrer jährlichen Veröffentlichungen für die schweizerischen Hochschulen erhalten, sobald die Einnahmen der internationalen Kommission von den Subventionen aller Nationen 100,000 Franken (Schw.) erreichen. Die Vereinbarung wird in den Verhandlungen diesem Bericht beigedruckt werden (siehe S. 163).

### **Ausländische Feiern**

Von der Akademie der Wissenschaften in Wien wurde eine *Billrothfeier* abgehalten. Herr Prof. Fritz de Quervain war so freundlich, unsere Gesellschaft dabei zu vertreten. Billroth hatte ja gerade bei uns ein gut Teil seiner segensreichen Wirksamkeit ausgeübt.

Der *Nassauischen Gesellschaft für Naturkunde* in Wiesbaden gratulierten wir schriftlich zu ihrem hundertjährigen Bestehen.

### **Unsere Kommissionen**

In den Kommissionen liegt der Grossteil der wissenschaftlichen Tätigkeit. Den Kommissionsmitgliedern und besonders deren Präsidenten sei gedankt für unendliche, aufopferungsvolle Tätigkeit, unentgeltliche Zurverfügungstellung von Zeit und Arbeit, von Initiative und Ausdauer, so dass die Leistungen denen mancher fremder Landesanstalten gleichkommen und sie übertreffen. Den Bundesbehörden, welche durch die gewährten Subventionen die Auswirkung des wissenschaftlichen Schaffens ermöglichen, sei aufs beste gedankt, sowie auch Verfassern und deren Freunden für manchen Zuschuss. In den Tätigkeitsberichten, die in den

Verhandlungen niedergelegt sind, lesen Sie, was alles geleistet worden ist und von einigen wenigen werden Sie es auch hier hören, aber auch an dieser Stelle scheint es wünschenswert, einige kurze zusammenfassende Worte darüber zu sagen.

*Bibliothek und Archiv* gehen ihren gewohnten Gang. Der Nachlass an Manuskripten des berühmten Mathematikers Jakob Steiner war bisher nur zum Teil in der Bibliothek aufgestellt, zum Teil hingegen zur Bearbeitung ausgeliehen seit 1896 an Prof. Bützberger sel. Nunmehr ist wieder alles auf der Bibliothek vereinigt, der fertige Band über Kugelgeometrie ist Prof. Fueter zur Herausgabe übergeben. Über weitere Herausgabevorbereitungen wird nächstes Jahr zu berichten sein.

Wenn Sie den Bericht des Archivars mit denen der Kommissionen vergleichen und daran denken, dass von allen Publikationen statutarisch ein Exemplar ins Archiv gehört, werden Sie die Eingänge im Archiv trotz der Mahnungen des Archivars viel zu mager erfinden. Es sei daher dieser Paragraph allen, die es angeht, angelegentlich ins Gedächtnis gerufen.

Die *Kommission für Veröffentlichungen* konnte mit dem Druck des grossen Werkes von Robert Keller über die mitteleuropäischen Wildrosen beginnen, dies besonders dank von Druckzuschussgeschenken des Verfassers und seiner Freunde im Betrage von 18,000 Fr. Den Gebern sei auch an dieser Stelle für die wertvolle Unterstützung bestens gedankt. Selbstverständlich hat die Kommission auch die Verhandlungen des Jahres herausgegeben. Darin steht jederzeit unendlich viel Wissenswertes und Wissensnotwendiges über die naturwissenschaftliche Tätigkeit in der Schweiz. Leset in den Verhandlungen, möchten wir einem jeden zurufen.

Die *Eulerkommission* musste aus technischen Gründen von der Herausgabe eines Bandes absehen.

Auf das *Schläflipreisausschreiben* ist keine Lösung eingegangen.

Die *Geologische Kommission* hat mit 43 Mitarbeitern eine ausgedehnte Tätigkeit entwickelt. Zwei grosse Unternehmungen stehen im Vordergrund des Interesses: Die Erstellung einer achtblättrigen geologischen Generalkarte der Schweiz 1 : 200,000 und die Bearbeitung eines geologischen Atlases der Schweiz 1 : 25,000 auf der topographischen Grundlage der Siegfriedblätter. Letzteres ist natürlich ein Unternehmen auf lange Sicht. Es wurde dazu im Berichtsjahr eine geologische Einheitslegende aufgestellt, die ein lang gehegtes Begehren erfüllt. Herausgekommen ist die geologische Karte der Landschaft Davos, die Sie dort an der Jahresversammlung erhalten haben.

Die *Geotechnische Kommission* hat eine grosse Anzahl Arbeiten teils ganz, teils fast druckfertig über die schweizerischen Erzlagerstätten, die schweizerischen Strassenbaumaterialien, Kluftmineralien, über den Chemismus der Bitumina, über die chemische Untersuchung der schweizerischen Gewässer, über Grundwasserverhältnisse und -karten, über die Verwitterung schweizerischer Gesteine und eine geotechnisch-wirtschaftliche Karte der Schweiz.

Die *Geodätische Kommission*, die einen um Fr. 5000 höheren Kredit erhalten hat, konnte den Anschluss der geographischen Längen von Mailand mit Zürich und Genf durchführen und die „Telegraphische Bestimmung der Längenunterschiede zwischen schweizerischen Stationen 1919—1923“ herausgeben.

Die *Hydrobiologische Kommission* arbeitete mit der Bundessubvention und andern verdankenswerten Unterstützungen wirksam und gründlich weiter am Rotsee, am See von Montsalvens, am Barberinensee, Wäggitalsee, Ritomsee, Vierwaldstättersee und gab ein Doppelheft heraus.

Die *Gletscherkommission* hat ihre nachhaltigen Beobachtungen weitergeführt. Einen ausführlichen Bericht finden Sie ja stets in den Veröffentlichungen des S. A. C. Zur Bestimmung des innern Gletscherfließens wurden Zeugengranaten eingelassen und die genaue Beschreibung in vielen Archiven deponiert, so dass in etwa 250 Jahren, wenn sie zum Vorschein kommen, die Versuchsbedingungen noch bekannt sein sollen.

Die *Kryptogamenkommission* konnte 1929 wegen ihren allzu geringen Mitteln nur einen Druck vorbereiten.

Das *Concilium Bibliographicum* druckte den 39. Band *Bibliographica Zoologica* und versandte etwa 14,000 Zettel. Die finanzielle Lage ist noch keine ausgeglichene, ein ausserordentlicher Kredit von Fr. 5000 war eine bedeutende Hilfe.

Mit dem *Naturwissenschaftlichen Reisestipendium* befand sich Dr. Albert Monard von La Chaux-de-Fonds in Angola. Aus dem planvollen Sammelmaterial der vorherigen Reise von Dr. Johann Carl mit Dr. Konrad Escher sind im Berichtsjahr zwei Arbeiten erschienen.

Die *Naturschutzkommission* berichtet vom neuen Reservat Jörgenberg in der Gemeinde Waltensburg, ferner von einer Reihe von waadtländischen geschützten Pflanzen und erratischen Blöcken. Der Tessiner Grosse Rat beschloss die Linienführung der Strasse Castagnola—Gandria so zu wählen, dass das Seeufer mit dem Sentiero di Gandria und dem Sasso in seiner ursprünglichen Gestalt erhalten bleibt.

Die *Luftelektrische Kommission* war an der schweizerischen wissenschaftlichen Expedition in die Wüste Sahara beteiligt durch ihr Mitglied Dr. Jean Lugeon, den Leiter der Expedition. Man hat zum ersten Mal drei Wochen lang ununterbrochen Registrierungen der atmosphärischen Störungen auf so grosse Entfernung bewerkstelligt. Diese Registrierungen gestatten die Behauptung aufzustellen, dass wenigstens 80 % der Störungen sich auf Entfernungen von nur 500—1000 km fortpflanzen.

Die *Pflanzengeographische Kommission* konnte wiederum eine Lieferung der grossen Vegetation der Schweiz von H. Brockmann-Jerosch herausgeben.

Die *Wissenschaftliche Nationalparkkommission* hat die Arbeit von Dr. Bigler über die Diplopoden veröffentlicht. Sechs Botaniker und fünf Zoologen haben kürzere oder längere Zeit im Park geforscht. Die interessanten Vegetationsveränderungen gehen rascher vor sich als die Untersuchungsmöglichkeiten der Kommission, sie sollte mehr Mittel verwenden können, um den Forschern mehr Arbeitstage als bisher für die Parkerforschung zu ermöglichen.

Die *Stiftung Dr. Joachim de Giacomi* entwickelt ihre fruchtbare Gebertätigkeit. Zwei unterstützte Arbeiten sind erschienen. Die Mittel sind zum grössten Teil auf längere Zeit festgelegt, da gerade diese langfristigen Zusicherungen die notwendige Grundlage für die grossen unterstützten Arbeiten bedeuten.

Die *Kommission für die hochalpine Forschungsstation Jungfraujoeh* hat das grosse Unternehmen sehr gefördert, durch Zusagen verschiedener Länder ist die Internationalität gesichert. Stiftungsurkunde und Stiftungsstatut sind ausgearbeitet und vom Bundesrat genehmigt. Die Gründung der Stiftung als juristische Persönlichkeit kann 1930 stattfinden. Um für den Bau keine Zeit zu verlieren, hat Ihr Zentralvorstand mit den Architekten und der Jungfraubahn Bauvertrag und Betriebsvertrag abgeschlossen, so dass der Bau im Herbst 1929 begonnen werden konnte.

### Unsere Zweiggeseellschaften

Dass in den angegliederten 13 Fachgesellschaften und 23 kantonalen und lokalen naturforschenden Gesellschaften tüchtig gearbeitet worden ist, mögen Sie in deren Berichten in den Verhandlungen lesen.

### Neu in den Verhandlungen

In dem Bande Verhandlungen, den Sie zu Weihnachten bekamen, haben Sie einige neue Abteilungen gefunden, die, wie wir hoffen, Ihre Zustimmung geniessen.

1. Die *Veröffentlichungen des Jahres*. Es scheint uns wertvoll, dass man in einer kurzen Zusammenstellung jederzeit nachschlagen kann, was unsere Gesellschaft mit all ihren Zweigen im Berichtsjahr veröffentlicht hat. Es betrifft das also die Zentralgesellschaft mit ihren Verhandlungen und Denkschriften, weiter die vielen Kommissionspublikationen, ferner die Zeitschriften der Zweiggeseellschaften, sowohl Fachgesellschaften als kantonalen und lokalen Gesellschaften. Es gibt dies ein gutes Gesamtbild der literarischen Leistungen.

2. Die *Schweizer Komitees für die internationalen Unionen*, an denen wir teilnehmen, bilden einen Teil der Personalverhältnisse unserer Gesellschaft, so sind sie in jenem Kapitel mitaufgenommen.

3. Man interessiert sich nicht nur um die *Mitgliederzahl* unserer Gesellschaft selber, sondern auch um die Zahlen der Zweiggeseellschaften, die dazugehören, daher sind nun auch diese gegeben worden.

4. Die *ständigen internationalen Verbindungen*. Es gibt eine Anzahl festeingerichteter periodischer internationaler Zusammenkünfte, mit denen unsere Teildisziplinen fest zusammenhängen, deren Besuch uns eine gegebene Pflicht ist. Einige sind als Unionen konstituiert und es ist daraus die Notwendigkeit ihres Besuches durch die Mitglieder ersichtlich, einige andere als festgefügte Kongresse, deren Mitgliedschaft auch ohne Unionsband bekannt und notwendig ist. Bei den vielen in übergrosser Zahl in Erscheinung tretenden internationalen Anlässen von heutzutage ist es für uns wie für die Bundesbehörden, die auf unseren Vorschlag offizielle Landesvertreter entsenden, von Vorteil, in dieser Zusammen-

stellung unsere ständigen Verbindungen beisammen zu haben, während dann andere von Fall zu Fall näher untersucht werden müssen.

5. In den folgenden Jahren sollen noch *Unionsberichte* veröffentlicht werden, denn, wie jedes Mitglied sich über die Tätigkeit der Kommissionen und Zweiggeseellschaften orientieren kann, soll es dies auch können über die Wirksamkeit der internationalen Unionen, bzw. ihrer Schweizer Komitees, und sich dabei ein Urteil über deren Ergebnisse bilden.

6. Die neue *Mitgliederliste* wird den Verhandlungen beige druckt, so dass Sie sie im farbigen Band stets zur Hand haben und sie nicht mehr als kleines Heft ohne ständigen Platz verloren geht, wie uns öfter geklagt wurde.

### **Zentralfonds**

Das letzte Jahr brachte uns die bescheidene Begründung eines Zentralfonds zum Zwecke, die schweizerische Forschung zu fördern und ihre Bedeutung im In- und Auslande zu erhalten und zur Geltung zu bringen, d. h. also eines kleinen Eigenvermögens unserer Gesellschaft, welche die Rolle einer schweizerischen Akademie der Wissenschaften mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung einnimmt, anzeigt. Wir haben uns die Sammlung angelegen sein lassen. Einerseits wandten wir uns an die schweizerische Industrie und baten auch die früheren Zentralvorstände, es in ihren Landesteilen zu tun. Andererseits gelangten wir durch die Gesandtschaften und Konsulate an die Schweizer im Ausland, da diese stets Freude und Interesse am Gelingen gesamtschweizerischer Aufgaben, die sich im In- und Ausland zur Geltung bringen, haben. Wir haben auch einige sehr erfreuliche Anteilnahme gefunden, trotzdem sich ja allerdings die schweren Krisenzeiten bei unsern Auslandschweizern stark geltend machen. Immerhin kann diese Bekanntschaft mit unseren Zielen auch später auf weite Sicht Früchte in Gaben und Legaten tragen, wie wir hoffen. Neuerdings haben wir die Sammlung noch deutlicher auf unsere Mitglieder ausgedehnt, indem wir einen Aufruf dem ersten Jahresversammlungs-zirkular beilegte. Aus der Jahresrechnung ersehen Sie, dass die Schenkungen Ende Dezember 1929 sich auf Fr. 104,428. 25 beliefen, heute sind es Fr. 176,964. 15. Die genaue Aufstellung wird diesem Bericht in den Verhandlungen anhangsweise beige druckt werden. Von den Auslandschweizern sei besonders Bombay, Spanien, Japan genannt, von grossen Gesellschaften die I. G. Basler Chemie, Maschinenfabrik Oerlikon und Schweizerische Rückversicherung, von wissenschaftlichen Vereinigungen die Gesellschaft der Ärzte Zürichs und die medizinische Fakultät der Universität Zürich und die Vereinigung praktischer Ärzte von Zürich und Umgebung. Zu unserer grossen Freude erhielten wir diesen Juni von der Allgemeinen Maggigesellschaft ein zweites Mal Fr. 50,000. Allen Gebern sei auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. Lassen Sie sich die Äufnung des Zentralfonds stets alle angelegen sein.

### **Mitgliederbestand**

Seit der letzten Mitgliederversammlung konnten wir 41 neue Mitglieder aufnehmen, dagegen verloren wir 18 durch Austritt, 2 Ehrenmitglieder

und 26 ordentliche Mitglieder wurden uns durch den Tod entrissen. Wir sprachen den Hinterlassenen jeweils unsere Teilnahme aus. Im besonderen seien genannt von Mitgliedern, die sich in unseren Kommissionen lebhaft betätigten: Dr. h. c. Escher-Kündig und Prof. Dr. Henri Blanc, dem wir kurz vorher noch zum 70. Geburtstag hatten Glück wünschen können; ferner unser Ehrenmitglied Fridtjof Nansen. Dagegen hatten wir die Freude, einer grossen Reihe unsere Glückwünsche zum 80. und zum 70. Geburtstage darbringen zu können. Ich erinnere an unsere Achtziger Altmeister Albert Heim, Ehrenmitglied Prof. René Blondlot in Nancy, Dr. Chem. Fréd. Reverdin, Dr. v. Fleischl, unsern allbeliebten Prof. Giuseppe Mariani, Prof. Jakob Walter in Mühledorf, Solothurn und Dr. med. Anton Hössly, in St. Moritz. Die Siebziger will ich an dieser Stelle nicht alle aufzählen, es sei aber besonders der intimen Feier gedacht, an der Zentralpräsident und Zentralsekretär dem allverehrten Altzentralpräsidenten Fritz Sarasin die Wünsche der Gesellschaft überbringen durften, sowie der Feier des mit seinen Studenten ewig jungen Prof. Dr. Friedrich Zschokke, an der ebenfalls der Zentralpräsident unsere Gratulation sagte. Unter den übrigen waren unser Ehrenmitglied Prof. Termier in Paris, Altjahrespräsident Dr. Jules Amann in Lausanne und unser Zentralvizepräsident Prof. Dr. Emil Bosshard.

### **Kommissionsbestand**

Seit der letzten Jahresversammlung verlor die Hydrobiologische Kommission Prof. Henri Blanc, die Kommission für das Concilium Bibliographicum Dr. Jakob Escher-Kündig. Sie werden einige Neuwahlen zu treffen haben. Die Wissenschaftliche Nationalparkkommission schlägt Ihnen die Zuwahl von Prof. Dr. Paul Arbenz in Bern und Dr. Josias Braun-Blanquet in Montpellier vor, die Pflanzengeographische Kommission Dr. Werner Lüdi in Bern, die Hydrobiologische Kommission Prof. Dr. Charles Linder in Lausanne.

### **Verschiedenes**

Wir hatten die Freude, an der Eröffnungsfeier des *Bündner Naturhistorischen und Nationalparkmuseums* in Chur in schönem neuen Gebäude, teilzunehmen. Dies ist nun der gegebene Ort für die offiziellen Sammlungen der Wissenschaftlichen Nationalparkkommission. Schaustücke sind ausgestellt im Neubau, für die Arbeitssammlungen hat die Rhätische Bahn im obern Stock des Verwaltungsgebäudes geeignete Räume zur Verfügung gestellt.

*Stiftung Amrein-Troller, Gletschergarten Luzern.* In grosser Liebe und feinem Verständnis für die Wissenschaft und den Heimatschutzgedanken hat die Besitzerfamilie des Gletschergartens Luzern das ganze Anwesen der Naturwunder des Gletschergartens samt dem populärwissenschaftlichen Natur- und Heimatschutzmuseum in eine Stiftung umgewandelt, an deren Erträgen in mit der Zeit steigendem Masse Natur- und Heimatschutz und Wissenschaft Anteil haben. Die Stiftung ist von den Besitzern in der Weise mit der S. N. G. verknüpft worden, dass unserem Senat das Wahlrecht für einen Teil des Kuratoriums erteilt worden ist, das er mit Freude an der schönen Tat angenommen hat.

Dr. Fritz Sarasin übergab unserer Gesellschaft das bedeutsame *Naturschutzarchiv von Dr. Paul Sarasin*, dieses wahren Vaters des Naturschutzes. Zur Aufbewahrung und Benutzung ist es in die Hände unserer Naturschutzkommission gelegt worden.

### Schluss

Damit will ich unsern Jahresbericht schliessen. Der Zentralvorstand hat die vielen Geschäfte in 11 Sitzungen behandelt, daneben läuft die tägliche Korrespondenz ununterbrochen das ganze Jahr hindurch.

### Anhang

#### Liste der Beiträge zum Zentralfonds vom 5. Oktober 1929 bis 31. Oktober 1930

Übertrag . . . . .	Fr.	75,000. —
Herr J. H. Frey, Zürich . . . . .	„	1,000. —
„ Konsul Dubois, Frankfurt . . . . .	„	100. —
„ Konsul Schmid, Nürnberg . . . . .	„	50. —
„ Dr. G. Engi, Basel . . . . .	„	300. —
„ C. J. Brupbacher, Zürich . . . . .	„	2,000. —
Schweizerische Rückversicherungsgesellschaft, Zürich	„	5,000. —
Herr M. v. Orelli, Neapel . . . . .	„	50. —
„ Prof. Dr. H. Bluntschli, Frankfurt . . . . .	„	50. —
„ Ernest Secretan, Hohenau-Hessen . . . . .	„	50. —
„ Dr. R. Clavel, Basel . . . . .	„	500. —
I. G. Basler Chemische Fabriken . . . . .	„	20,000. —
Herr Henry A. Rusch, New-York . . . . .	\$ 50 =	256. 50
„ K. Bänninger, Giessen . . . . .	„	150. —
„ N. N. Deutschland . . . . .	„	2,000. —
Frau Tschudi-Pestalozzi, Oslo . . . . .	„	71. 75
Herr Prof. Dr. M. Lugeon, Lausanne . . . . .	„	1,000. —
„ Dr. Karl Rubin, Zürich . . . . .	„	1,000. —
„ A. Hürlimann-Hirzel, Zürich . . . . .	„	2,000. —
Sammlung der Schweiz. Gesandtschaft in Spanien :		
M. de Stoutz . . . . .	Pts.	100. —
M. Müller . . . . .	„	100. —
B. B. C. . . . .	„	400. —
L. y J. Girod . . . . .	„	100. —
J. Schneider . . . . .	„	100. —
Oerlikon . . . . .	„	200. —
Buhler S. A. . . . .	„	100. —
Ed. Weibel . . . . .	„	100. —
E. Schöchli . . . . .	„	25. —
Publicitas . . . . .	„	25. —
Grüebler & Wullschleger . . . . .	„	50. —
E. und A. Degen . . . . .	„	100. —
Übertrag	Pts.	1400. —
	Fr.	110,578. 25

	Übertrag	Pts. 1400. —	Fr. 110,578. 25
Ed. Luchsinger . . . . .	„	100. —	
Saurer . . . . .	„	200. —	
W. H. Michaud . . . . .	„	50. —	
G. Ritor . . . . .	„	50. —	
Chocolate Suchard S. A. E. . . .	„	100. —	
Ss. Nestlé Fabrica de la Penilla	„	100. —	
	Total	Pts. 2000. —	„ 1,280. —
Sammlung der Schweizer in Bombay:			
S. Hanhart . . . . .	Rs.	500. —	
E. Erb . . . . .	„	200. —	
H. Vogt . . . . .	„	100. —	
W. Rüegg . . . . .	„	10. —	
E. Lieberherr . . . . .	„	50. —	
H. Wachter . . . . .	„	10. —	
J. Morf . . . . .	„	5. —	
R. Scherer . . . . .	„	10. —	
P. Otto . . . . .	„	10. —	
E. Zurmuehle . . . . .	„	10. —	
A. Boller . . . . .	„	10. —	
J. Belmont . . . . .	„	10. —	
W. Landolf . . . . .	„	10. —	
W. Rutz . . . . .	„	10. —	
W. Siegwart . . . . .	„	10. —	
O. Witzig . . . . .	„	20. —	
R. Cedraschi . . . . .	„	20. —	
A. H. Sonderegger . . . . .	„	10. —	
C. Nopper . . . . .	„	100. —	
F. Kummer . . . . .	„	10. —	
M. Bavier . . . . .	„	5. —	
S. Fuchsmann . . . . .	„	10. —	
M. Suter . . . . .	„	20. —	
H. Hindermann . . . . .	„	10. —	
M. Zollikofer . . . . .	„	10. —	
V. Stuern . . . . .	„	10. —	
W. L. Lengacher . . . . .	„	10. —	
L. A. Leuba . . . . .	„	10. —	
G. Niederer . . . . .	„	10. —	
H. Madoerin . . . . .	„	10. —	
G. A. Walser . . . . .	„	10. —	
O. Wuethrich . . . . .	„	10. —	
A. Keller . . . . .	„	10. —	
		Rs. 1250. —	
zu 190 =		Fr. 2350. —	
Aufrundungszusatz S. H.		150. —	„ 2,500. —
	Übertrag		Fr. 114,358. 25

	Übertrag	Fr. 114,358. 25
Sammlung des Schweizer Konsulates in Venedig Lir. 365	"	98. 65
Herr G. Issenmann, Erlangen . . . . .	"	20. —
Maschinenfabrik Oerlikon . . . . .	"	5,000. —
Sammlung der Schweiz. Gesandtschaft in Japan . .	"	817. 25
Herr Dr. A. Wander, Bern . . . . .	"	1,000. —
Benteli A.-G., Bern . . . . .	"	20. —
Herren Büchler & Co., Bern . . . . .	"	200. —
Schweiz. Metallwerke Selve & Co., Thun . . . . .	"	200. —
Herr Konsul O. Obrist, La Paz, Bolivia . . . . .	"	50. —
" Paul Vogt, Solothurn . . . . .	"	5. —
" Dr. Hs. Portmann, Escholzmatt . . . . .	"	5. —
" Dr. F. Fritzsche sen., Glarus . . . . .	"	40. —
" Dr. W. Mörikofer, Davos . . . . .	"	50. —
" Prof. Dr. E. Bosshard, Zürich . . . . .	"	100. —
" Prof. Dr. E. Feer, Zürich . . . . .	"	100. —
" Prof. Dr. M. Roš, Zürich . . . . .	"	20. —
" F. Jordan, Neuchâtel . . . . .	"	20. —
" Dr. Th. Gassmann, Vevey-Corseaux . . . . .	"	100. —
" Dr. H. Stoll, Zürich . . . . .	"	1,000. —
" Dr. Th. Schaeppi, Zürich . . . . .	"	20. —
" Dr. M. v. Wyss, Adliswil . . . . .	"	10. —
" Prof. G. Mariani, Muralto . . . . .	"	10. —
" Prof. Dr. G. Tiercy, Genève . . . . .	"	30. —
" C. Kollmus-Stäger, Glarus . . . . .	"	200. —
" Prof. Dr. Ed. Fischer, Bern . . . . .	"	50. —
" Dr. H. Schultheiss, Basel . . . . .	"	5. —
" Prof. Dr. E. Abderhalden, Halle . . . . .	"	20. —
" Dr. R. Sulzer-Binet, Basel . . . . .	"	1,000. —
" Prof. Dr. M. Minkowski, Zürich . . . . .	"	20. —
Allgemeine Maggigesellschaft . . . . .	"	50,000. —
Medizinische Fakultät Universität Zürich . . . . .	"	200. —
Herr Prof. Dr. Silberschmidt . . . . .	"	10. —
Vereinigung praktischer Ärzte von Zürich und Um- gebung . . . . .	"	50. —
Herr Dr. Pierre Dufour, Lausanne . . . . .	"	1,000. —
" Dr. Alb. Kurz, Bern . . . . .	"	5. —
Frl. H. und C. Rübel, Zürich . . . . .	"	1,000. —
" F. Custer, Aarau . . . . .	"	20. —
Herr Prof. Dr. K. Wegelin, Bern . . . . .	"	50. —
" Dr. A. Bodmer, Adliswil . . . . .	"	10. —
" P. Huber, Vevey . . . . .	"	20. —
" Prof. Dr. Chr. Moser, Bern . . . . .	"	30. —
" Dr. W. Lüdi, Bern . . . . .	"	20. —
" Prof. Dr. H. Fehr, Genève . . . . .	"	20. —
" Prof. Dr. A. Theiler, Luzern . . . . .	"	200. —
	Total	Fr. 177,204. 15